

Der Brief des Paulus an Titus

Titus

1

- 1 Paulus, ein Knecht Gottes und ein Apostel Jesu Christi, nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und der Erkenntnis der Wahrheit zur Gottseligkeit,
- 2 auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches verheißen hat, der nicht lügt, Gott, vor den Zeiten der Welt,
- 3 aber zu seiner Zeit hat er offenbart sein Wort durch die Predigt, die mir vertrauet ist nach dem Befehl Gottes, unsers Heilandes,
- 4 dem Titus, meinem rechtschaffenen Sohn nach unser beider Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und dem HERRN Jesus Christus, unserm Heiland!
- 5 Derhalben ließ ich dich in Kreta, daß du solltest vollends ausrichten, was ich gelassen habe, und besetzen die Städte hin und her mit Ältesten, wie ich dir befohlen haben;
- 6 wo einer ist untadelig, eines Weibes Mann, der gläubige Kinder habe, nicht berüchtigt, daß sie Schwelger und ungehorsam sind.
- 7 Denn ein Bischof soll untadelig sein als ein Haushalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht ein Weinsäufer, nicht raufen, nicht unehrliche Hantierung treiben;
- 8 sondern gastfrei, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch,
- 9 und haltend ob dem Wort, das gewiß ist, und lehrhaft, auf daß er mächtig sei, zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher.
- 10 Denn es sind viel freche und unnütze Schwätzer und Verführer, sonderlich die aus den Juden,
- 11 welchen man muß das Maul stopfen, die da ganze Häuser verkehren und lehren, was nicht taugt, um schändlichen Gewinns willen.
- 12 Es hat einer aus ihnen gesagt, ihr eigener Prophet: »Die Kreter sind immer Lügner, böse Tiere und faule Bäuche.«

- 13 Dies Zeugnis ist wahr. Um der Sache willen strafe sie scharf, auf
daß sie gesund seien im Glauben
14 und nicht achten auf die jüdischen Fabeln und Gebote von
Menschen, welche sich von der Wahrheit abwenden.
15 Den Reinen ist alles rein; den Unreinen aber und Ungläubigen ist
nichts rein, sondern unrein ist ihr Sinn sowohl als ihr Gewissen.
16 Sie sagen, sie erkennen Gott; aber mit den Werken verleugnen sie
es, sintemal sie es sind, an welchen Gott Greuel hat, und gehorchen
nicht und sind zu allem guten Werk untüchtig.

2

- 1 Du aber rede, wie sich's ziemt nach der heilsamen Lehre:
2 den Alten sage, daß sie nüchtern seien, ehrbar, züchtig, gesund im
Glauben, in der Liebe, in der Geduld;
3 den alten Weibern desgleichen, daß sie sich halten wie den
Heiligen ziemt, nicht Lästerinnen seien, nicht Weinsäuferinnen,
gute Lehrerinnen;
4 daß sie die jungen Weiber lehren züchtig sein, ihre Männer lieben,
Kinder lieben,
5 sittig sein, keusch, häuslich, gütig, ihren Männern untertan, auf
daß nicht das Wort Gottes verlästert werde.
6 Desgleichen die jungen Männer ermahne, daß sie züchtig seien.
7 Allenthalben aber stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke, mit
unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit,
8 mit heilsamem und untadeligem Wort, auf daß der Widersacher
sich schäme und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen.
9 Den Knechten sage, daß sie ihren Herren untätig seien, in allen
Dingen zu Gefallen tun, nicht widerbellen,
10 nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die
Lehre Gottes, unsers Heilandes, zieren in allen Stücken.
11 Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen
12 und züchtigt uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen
und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben
in dieser Welt

- 13 und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der
Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes, Jesu Christi,
14 der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöste von aller
Ungerechtigkeit und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum,
das fleißig wäre zu guten Werken.
15 Solches rede und ermahne und strafe mit gutem Ernst. Laß dich
niemand verachten.

3

- 1 erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit untertan und
gehorsam seien, zu allem guten Werk bereit seien,
2 niemand lästern, nicht hadern, gelinde seien, alle Sanftmütigkeit
beweisen gegen alle Menschen.
3 Denn wir waren weiland auch unweise, ungehorsam, verirrt,
dienend den Begierden und mancherlei Wollüsten, und wandelten
in Bosheit und Neid, waren verhaßt und haßten uns
untereinander.
4 Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes,
unsers Heilandes,
5 nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten,
sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das
Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes,
6 welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum
Christum, unsern Heiland,
7 auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seien des
ewigen Lebens nach der Hoffnung.
8 Das ist gewißlich wahr; solches will ich, daß du fest lehrest, auf daß
die, so an Gott gläubig geworden sind, in einem Stand guter Werke
gefunden werden. Solches ist gut und nütze den Menschen.
9 Der törichten Fragen aber, der Geschlechtsregister, des Zankes und
Streites über das Gesetz entschlage dich; denn sie sind unnütz und
eitel.
10 Einen ketzerischen Menschen meide, wenn er einmal und
abermals ermahnt ist,

- 11 und wisse, daß ein solcher verkehrt ist und sündigt, als der sich selbst verurteilt hat.
- 12 Wenn ich zu dir senden werde Artemas oder Tychikus, so komm eilend zu mir gen Nikopolis; denn daselbst habe ich beschlossen den Winter zu bleiben.
- 13 Zenas, den Schriftgelehrten, und Apollos fertige ab mit Fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche.
- 14 Laß aber auch die Unsern lernen, daß sie im Stand guter Werke sich finden lassen, wo man ihrer bedarf, auf daß sie nicht unfruchtbar seien.
- 15 Es grüßen dich alle, die mit mir sind. Grüße alle, die uns lieben im Glauben. Die Gnade sei mit euch allen! Amen.